

DOVEN KLÖNSCHNACK

POLITIK
BILDUNG
KULTUR

KOSTENLOS!

Ausgabe 1 | 2019 – März - Mai 2019

Paddy Ladd!

EINE KORYPHÄE AUF DEM GEBIET
DER GEBÄRDENSPRACHE!



HAMBURGER GEHÖRLOSENZEITUNG

INFORMATIV &
ÜBERSICHTLICH

INHALT

MOIN MOIN

- 05 VORWORT
- 06 FREUNDSCHAFTEN
IM DIGITALEN ZEITALTER
- 09 SCHON GEWUSST? INFO
DES INTEGRATIONSAMTES
- 10 DR. JOSEPH MURRAY:
DEAF GAIN – GEHÖRLOSIGKEIT
UND GEBÄRDENSPRACHE ...
- 14 DIE PRÄSENTATION
DES EU-PROJEKTS „TSL“
- 16 PADDY LADD IN DEUTSCHLAND!
- 22 „VISUELLES THEATER HAMBURG“
JETZT OHNE E.V.
- 56 KONTAKTDATEN



MOIN MOIN

DR. JOSEPH MURRAY

10

TERMINE

- 34 VERANSTALTUNGEN DER
EV. GEHÖRLOSEN-SEELSORGE
- 36 MUSEUMSDIENST HAMBURG
- 37 TERMINE IM CLUBHEIM
- 38 KÖRBERSTIFTUNG,
BARRIEREFREIE
VERANSTALTUNGEN



WISSENSCHAFT

PADDY LADD
IN DEUTSCHLAND

16



KULTUR

„VISUELLES THEATER
HAMBURG“ OHNE E.V.

22



Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126-128
22605 Hamburg

WWW.GLVHH.DE



SENIOREN

REISE NACH XANTEN

26

SPORTSPIEGEL

DER TOLLE COMEBACK
DES WEIHNACHTS-
MARKTS...

42



EHRENFEIER

FEIER ZUR EHRUNG
DER SPORTLERINNEN

46



FUTSAL

DEUTSCHE FUTSAL-
MEISTERSCHAFT

48

SENIOREN

REISE NACH XANTEN

26

OTTO WAALKES IM MUSEUM
FÜR KUNST UND GEWERBE

28

DGB-SENIORENSEMINAR
IN KASSEL

30

AUSFLUG ZUM
CELLER WEIHNACHTSMARKT

31

SPORTSPIEGEL

VORWORT

40

DER TOLLE COMEBACK
DES WEIHNACHTSMARKTS

42

FEIER ZUR EHRUNG DER
SPORTLERINNEN UND SPORTLER
DES HAMBURGER GSV

46

DEUTSCHE FUTSAL-
MEISTERSCHAFT DER U19

48

DEUTSCHE FUTSAL-
MEISTERSCHAFT DER U15

50

DEUTSCHE FUTSAL-
MEISTERSCHAFT DER HERREN

52

DEUTSCHE FUTSAL-
MEISTERSCHAFT DER SENIOREN

53

RUDERN: INTERNATIONALE
LANGSTRECKEN-REGATTA

54

KONTAKTDATEN

55

KLÖNSCHNACK



HERAUSGEBER

Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126-128,
22605 Hamburg
Tel.: 040 / 88 20 51
Fax: 040 / 88 11 536
E-Mail: dks@glvhh.de

SPENDENKONTO:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 76251 2051 0000 840 7903

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluss:

15. April 2019

VORWORT

Moin liebe „Doven-Klönschnackerinnen und -Klönschnacker“,

Die Welt verändert sich immer schneller und schneller, ob zum Guten oder Schlechten, das sieht die eine oder der andere unterschiedlich. In der folgenden aktuellen Kolumne von Ralph Raule geht es um Freundschaften im digitalen Zeitalter – speziell in den Social-Media und Co.

Des weiteren haben wir für Euch auch eine wichtige Information des Hamburger Integrationsamtes bezüglich der Abrechnung von Arbeitsassistenten. Zwei sehr wichtige Persönlichkeiten aus der Welt der Wissenschaft zum Thema „Deaf Gain“ und „Deafhood“ waren zu Besuch in Hamburg: Dr. Joseph Murray aus Australien – gehörloser Professor der Gallaudet-Universität (USA) und derzeit amtierender Vize-Vorsitzender des Weltverbandes der Gehörlosen (WFD) und Dr. Paddy Ladd aus England – Autor zahlreicher Bücher und Fachliteratur! Beide hielten Vorträge an der Universität Hamburg.

Zu einem der EU-Projekte gab es eine Info-Veranstaltung für LehrerInnen und DozentInnen der Gebärdensprache. In einem anderen Artikel lest Ihr über die Auflösung der Theatergruppe „Visuelles Theater Hamburg“ als Verein, in dem Simon Kollien ausführlich die

Gründe nennt. Die SeniorInnen waren auch wieder fleißig unterwegs, dieses Mal besuchten sie unter anderem die alte Römerstadt Xanten in Nordrhein-Westfalen. Auf weiteren Seiten findet Ihr wie gewohnt die Termine der Ev. Kirchenseelsorge u.a. sowie eine Kurzinformation des Museumsdienst Hamburg, der ab jetzt stark gekürzt angeboten wird, da die ganzen Informationen und Termine sehr gut im Internet zu finden sind. Neu im Angebot sind Termine der Körber-Stiftung. Die nächsten Ausgaben werden nicht mehr ganz so prall erscheinen wie beispielsweise die letzte Ausgabe, die ja rekordverdächtige 84 Seiten hatte. Aber aus Kostengründen müssen wir uns „verschlanken“ und so umfasst diese Ausgabe auch „nur“ noch 56 Seiten.

Bis Ostern gehen noch einige Wochen ins Land, aber bis zur nächsten Ausgabe sind diese Feierlichkeiten bereits vorbei. Daher wünschen wir Euch schon jetzt eine unbeschwerte Osterzeit, die hoffentlich für jeden eine schöne Überraschung bereithält, sei sie auch noch so klein und aus Schokolade ;)

Herzlichen Gruß aus der Redaktion

Erik Körschenhausen





AUF EINEN SCHNACK!

FREUNDSCHAFTEN IM DIGITALEN ZEITALTER

In meiner vorletzten Kolumne sprach ich vom Wandel der Kommunikation und den Auswirkungen auf die Deaf Community. Hier zeigte ich, dass sich durch neue Technologien Vieles in den letzten 30 Jahren in der Kommunikation verändert hat und sich auch auf das Leben gehörloser Menschen auswirkt. Die Vielfalt an Kommunikationsmöglichkeiten eröffnet auch Gehörlosen bessere Lebenschancen, weil eine Kommunikation in allen Lebenslagen auch unsere Einschränkungen in der allgemeinen Kommunikation aufheben und so die Möglichkeiten schaffen, nun auch mit Hörenden bspw. via Textnachrichten zu kommunizieren. Man kann so die mündliche Kommunikation etwas umgehen und verschafft sich so stückweise mehr Unabhängigkeit.

Zu den vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten gehören auch die Sozialen Medien wie Facebook, Twitter oder Instagram. Laut einer Studie kann sich jeder dritte Mensch heute ein Leben ohne diese Medien nicht mehr vorstellen, so fest sind diese im Alltag integriert.

Was machen diese Medien so interessant, dass viele Menschen sich dem nicht entziehen können? Und: Was machen diese mit uns, wie wirkt sich das auf unser Leben außerhalb dieser Medien aus? Oft denke ich, wir sind mit dem Netz verwoben, sind Teil von diesem, untrennbar verbunden, voll vernetzt. So wie in dem Film MATRIX - wer kennt ihn nicht? Dort konnte man bald nicht mehr unterscheiden zwischen der Realität und der Vir-

tualität, der kneif-mich-und-tue-mir-weh-Welt und der Scheinwelt. Wobei, auch in der Scheinwelt kann man sich weh tun, weniger physisch, dafür aber psychisch. Welcher Schmerz nun der stärkere ist, ist wohl von Mensch zu Mensch verschieden.

Worin liegt die Faszination, sich anderen, oft auch wildfremden Menschen zu zeigen, ihnen mitzuteilen, was man gerade tut, Bilder von sich zu zeigen, sich permanent in diesen Netzwerken selbst darzustellen? Menschen, die sich nicht kennen, beobachten nun gegenseitig ihr Leben – und zeigen davon logischerweise die schönen Seiten, die sie haben. Die weniger schönen Momente bleiben natürlich verborgen. Wichtig ist: die Fassade glitzert und glänzt. Je tiefer

man in diese Scheinwelt eintaucht, desto größer ist auch der Drang noch mehr Teil davon sein zu wollen. Das Ganze klingt alles sehr persönlich, aber eigentlich ist es das Oberflächlichste, was wir Menschen gerade tun können. Denn: Die Sozialen Medien wie bspw. Facebook registrieren genau, worauf wir reagieren, analysieren unsere Interessen und lernen auch unsere Ansichten kennen. Das führt dazu, dass wir dann auch Inhalte vorgesetzt bekommen, die uns gefallen und die zu uns passen, so dass wir uns bestätigt fühlen und uns dazu verleiten lassen, länger auf den Plattformen zu verweilen. Wir drehen uns in unserer Filterblase quasi um uns selbst und denken, die dort gezeigte Wirklichkeit ist die Realität. Wir bekommen nicht mehr mit, dass es außerhalb unserer Filterblase auch andere Interessen und Standpunkte gibt.

Wir binden uns entsprechend an Menschen, die (scheinbar) ähnliche Neigungen, Interessen und auch Meinungen haben wie wir. Treffen wir auf andere, weniger Gleichgesinnte, so nennen wir relativ klar und offensichtlich unsere Ansichten, um uns abzugrenzen. Der Ton spielt dann weniger eine Rolle, schließlich spielt sich alles weit weg irgendwo im Netz ab und die Wahrscheinlichkeit, eine Person dann auch von An-

Ich schreibe bewusst "normal" in Gänsefüßchen, denn wie lange können wir noch davon sprechen, dass die virtuelle Welt nicht "normal" ist? Ich glaube, unsere Kinder, die jetzt mit den digitalen Medien aufwachsen, haben eine ganz andere Vorstellung davon, wie unsere Welt funktioniert und werden diese Trennschärfe zwischen realer und virtueller Welt, nicht mehr kennen und begreifen. Bewusstsein, äußere und innere Welt - wie werden unsere Kinder das definieren und nutzen? Es ist jetzt für mich schwer vorstellbar.

Ich frage mich: Wie gehen sie mit Erfahrungen um, wie ich sie erlebe? Man lernt im Netz neue Menschen kennen, freut sich über viele Gemeinsamkeiten. Aber nicht nur neue Kontakte entstehen. Auch alte, verloren geglaubte Kontakte lassen sich durch die vielfältigen Verflechtungen der Netzwerke wiederfinden. Man freut sich wahnsinnig, weil viele Erinnerungen an gemeinsam erlebte Geschichten wieder neu im Gedächtnis auftauchen. Man erkennt und begreift auch, wir haben gemeinsame Geschichten, welche uns auch zeigen, wir sind eine Generation mit ähnlichen Werten, was uns eng verbindet. Diese enge Verbundenheit entsteht gerade auch dadurch, weil man von früher ein

ein und erleben die alte Zeit quasi wieder. Auch wenn es vielleicht nur Kopfkino ist, es "macht" etwas mit uns. Denn auch ohne physische Anwesenheit kann unser Kopf derart unsere Emotionen steuern und beeinflussen, so dass wir aus der virtuellen Welt heraus wieder in die reale Welt eintauchen - zumindest glauben wir das und sehen den anderen vor unserem geistigen Auge. Diese Emotionalität geht so weit, dass wir jeden Fingerzeig, jedes Wort, jeden Smiley rauf und runter interpretieren und das dann - logo! - zu unseren Gunsten umdeuten. Es kann derart ausarten, dass wir regelrecht Glücksgefühle empfinden, sobald wir eine Nachricht von der ausgewählten Person erhalten.

Es gibt nun noch einen weiteren, zu meist unterschätzen Effekt: Durch die Sozialen Medien erliegen wir immer mehr der Versuchung, dass die Welt da draußen unendlich erscheint und plötzlich ungeahnte Kontakt-Möglichkeiten entstehen. Dadurch ist plötzlich die reale Welt eine andere, sie ist nun nicht mehr die einschränkende und bekannte Welt, sondern sie gewinnt plötzlich mit der virtuellen Welt eine neue Dimension, die quasi alles möglich macht. Hinter jeder Ecke in der virtuellen Welt lauert eine neue Überraschung, treten neue Reize hervor, denen sich nur wenige



gesicht zu Angesicht in der Realität zu treffen, ist gedanklich weit weg. So vergisst man zuweilen seine gute Stube und gibt sich Formulierungen oder Aussagen hin, die man unter "normalen" Umständen so von Angesicht zu Angesicht nie nennen würde.

vertrautes Miteinander hatte. Hier rede ich von der real erlebten Welt, aus einer Zeit, in der es eine virtuelle so nicht gab, wie wir es jetzt über die Sozialen Medien vorgegaukelt bekommen. Das Spannende ist nun: Wir projizieren unsere alten Erlebnisse in die Sozialen Medien hin-

Menschen wirklich entziehen können. Wer erwischt sich nicht dabei, sich der stumpfen Eintönigkeit des Alltags zu entziehen und sich zwischendurch in ein emotionales Abenteuer zu stürzen? Alles ist nun möglich!

Der eigene Partner wird nun zu ei-

nem eher nicht völlig erfüllenden Angebot, ja bis hin zu einer Belastung, da er mit diesen möglichen Erweiterungen der virtuellen Welt nicht mithalten kann. Süße, kleine Marotten, über die man bisher gelacht hat, werden zu kleinen Stolperfallen. Sie schüren leise Zweifel, flößen Angst ein, man tritt auf der Stelle und bleibt sein Leben lang so. Es stellt sich die Erkenntnis ein, dass der Partner mit "nur" 70 % deckungsgleich ist und man sich da draußen die anderen 30 % für eine höchste Glückseligkeit zusammenschustern kann. Zum einen wird deutlich, DIE 100 % gibt es nicht. Aber: Will man sich mit "nur" 70% zufriedengeben? Was tun? Bleibe ich in meiner bestehenden Beziehung oder trenne ich mich und stürze mich in die nächste 70% Beziehung? In früheren Zeiten haben Menschen diese vielen Kontakt-Möglichkeiten und auch die vielen anderen Optio-

nen nicht gehabt. Mit der Erweiterung um eine virtuelle Welt entstehen nun andere Optionen, auf die wir Menschen oder unsere Gesellschaft noch keine befriedigende Antwort haben, gerade auch unter dem Gesichtspunkt, dass wir Menschen nach dem vorherrschenden Lebensmodell auch monogam sein sollten.

Es drängt sich zudem noch eine weitere Frage in dieser Hinsicht auf: Wie gehen gehörlose Menschen mit dieser Situation um? Die Welt der Gehörlosen ist eher überschaubar, untereinander kennt man sich gut. Das ist schon noch anders wie in der hörenden Welt, wo gemeinsame Bekanntschaften eher zufällig sind und man unerkannt den 30% nachgehen kann, sodass man theoretisch eine 70 - 30 % - Lebensform führen kann, ohne dass es von anderen Menschen bemerkt wird. In der Welt der Gehör-

losen wird so eine Form von Doppel-Leben ungleich schwieriger.

Wenn ich an die Anfänge von Internet und Co. zurückdenke, hätte ich mir nie träumen lassen, was wir heute erleben und worüber ich gerade schreibe. Es fehlt mir jetzt gerade die Vorstellung, was sich in den nächsten Jahren in Punkto Freundschaften und auch Beziehungen entwickeln wird. Eines weiß ich allerdings: Unsere Kinder werden Erfahrungen sammeln, die in keinsten Weise denen von uns gleichen und ich will der Versuchung widerstreben, ihnen in irgendeiner Weise vorzuschreiben, wie sie zu leben haben, weil ich erkenne, dass ihre Lebensform von der unsrigen erheblich abweicht. Ich wage das nicht zu bewerten und ich hoffe, ich weiß das noch in 20 Jahren, was ich hier gerade schreibe. *Erinnert mich daran!*



Herbert Feuchte Stiftungsverbund

HFS

Modernisiert!

Altenheim
für Gehörlose

Hamburg

Professionelle Betreuung und Pflege in familiärer Atmosphäre

Komfortable Zimmer mit eigener Dusche und WC

Der Service des Hauses umfasst

alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes daneben:

- Hausärztliche Betreuung - schmackhafte Kost aus eigener Küche
- Betreuungsangebote - Seniorengymnastik - Friseur - Fußpflege
- kulturelle Veranstaltungen - Ausfahrten - Kurzzeitpflege

Mellenbergweg 19 in 22359 Hamburg-Volksdorf

Tel.: 040/ 603 40 81 Fax: 040/ 603 24 19

Email: osbahr@stiftungsverbund.de

Homepage: www.stiftungsverbund.de

ÄNDERUNG BEI ANTRAG AUF KOSTENÜBERNAHME

Wir möchten euch gerne eine Information bezüglich des Integrationsamtes übermitteln.

Einige von euch stellen Anträge auf die Kostenübernahme von Arbeitsassistenzen.

Bislang stellte man seinen Antrag und bekam einen Bewilligungsbescheid zugestellt. Der Bewilligungsbescheid beinhaltete das Datum der Gewährung und eine Information über die bewilligte Summe.

Inzwischen gibt es hier nun eine Änderung bezüglich Punkt 4 des Bewilligungsbescheides, der Punkt der Zahlung. War es bislang so, dass die Dolmetscher*innen ihre Rechnungen direkt an das Integrationsamt schickten und dieses die Zahlungen tätigte, hat sich dies nun geändert:

Das Integrationsamt wird keine direkten Überweisungen mehr an die Dolmetscher*innen vornehmen!

Wie läuft es jetzt?

Diejenigen, die selber Anträge an das Integrationsamt stellen, müssen ihre Konto-Daten angeben. Das Integrationsamt überweist die bewilligte Summe im Voraus auf dieses Konto als sogenannte Abschlagszahlungen.

Von euch muss dann eine Tabelle über die Dolmetscher-Einsätze (mit Datum, Einsatz, Kosten) geführt werden. Diese Tabelle muss mit den Dolmetscher-Rechnungen ergänzt werden. Das heißt: die Dolmetscher geben euch die Rechnungen und ihr müsst diese auf Richtigkeit überprüfen und unterzeichnen. Wichtig ist hier die Rechnung genau zu überprüfen, falsche oder unvollständige Rechnungen werden vom Integrationsamt nicht übernommen. Die Überweisungen an die Dolmetscher müssen dann von eurem Konto getätigt werden.

Alle drei Monate muss die Tabelle mitsamt den unterzeichneten Rechnungen an das Integrationsamt geschickt werden. Das Integrationsamt tätigt nach Prüfung dann die nächste Vorauszahlung.

Wenn Ihr diesen Verwaltungsaufwand nicht möchtet, besteht die Möglichkeit bei eurem Arbeitgeber nachzufragen, ob dieser einverstanden ist, die Verwaltung für euch zu übernehmen.

In diesem Falle muss eine Einverständniserklärung zwischen euch und eurem Arbeitgeber erstellt werden. In der Einverständniserklärung muss

festgehalten werden, dass das Integrationsamt mit eurem Einverständnis die Kosten für die Arbeitsassistenten an eurem Arbeitgeber überweisen darf. Der Arbeitgeber nimmt dann die Auszahlung an die Dolmetscher vor.

Wenn ihr das Geld selber verwalten möchtet, empfehlen wir euch, ein zweites Konto zu eröffnen, um private Finanzen von den Vorauszahlungen des Integrationsamtes zu trennen. Ein zweites Konto nur für Zahlungen des Integrationsamtes ist sehr zu empfehlen. Die Kontoführungsgebühren für dieses zweite Konto können als sogenannten „Regie-Kosten“ im Wert von 30,-€ pro Monat abgesetzt und zurückerstattet werden. Auch hier finden sich Informationen im Bewilligungsbescheid.

Bei weiteren Fragen und bestehenden Unsicherheiten seid ihr herzlich willkommen bei uns in der Beratung, wir helfen euch weiter!

Redaktionsteam GLVHH

Link zum Video:



SCHON GEWUSST?



DR. JOSEPH MURRAY

DEAF GAIN – GEHÖRLOSIGKEIT GEBÄRDENSPRACHE ALS RESOURCE

AM 7.12.2018 BESUCHTE DR. JOSEPH MURRAY, GEHÖRLOSER HISTORIKER, PROFESSOR DER GALLAUDET UNIVERSITÄT (USA) UND ZWEITER VORSITZENDER DES WFD – WORLD FEDERATION OF THE DEAF, DIE HANSESTADT HAMBURG.



MURRAY
ZEIT UND
RESSOURCE!

DEAF GAIN

GEHÖRLOSIGKEIT UND GEBÄRDENSPRACHE
ALS RESSOURCE



EIN VORTRAG VON
DR. JOSEPH MURRAY
(GALLAUDET UNIVERSITY)
07.12.18 UM 18:00

HÖRSAAL J - EDMUND-SIEMERS-ALLEE 1 (UNIVERSITÄT HAMBURG)

5€ FÜR IDEAS- STUDIS/SCHÜLER'INNEN

10€ FÜR GLVHH-MITGLIEDER

15€ FÜR NICHTMITGLIEDER





Deaf Gain

Joseph J. Murray



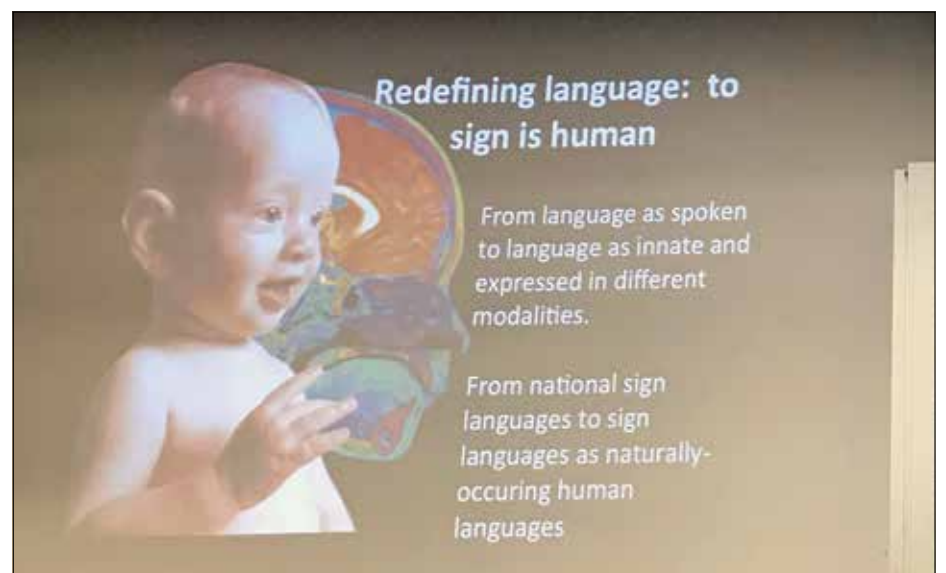
FOTO OBEN: DR. JOSEPH MURRAY HIELT EINEN VORTRAG ÜBER DEAF GAIN.



FOTO OBEN: DAS PUBLIKUM WAR HELLAUF BEGEISTERT.

Am 7.12.2018 besuchte Dr. Joseph Murray, gehörloser Historiker, Professor der Gallaudet Universität (USA) und zweiter Vorsitzender des WFD – World Federation of the Deaf, die Hansestadt Hamburg. Im Rahmen einer Kooperation zwischen iDeas –

Interessengemeinschaft der tauben Studierenden, und dem Gehörlosenverband Hamburg e.V. referierte er vor einem vollen Hörsaal über das Thema „Deaf Gain – Gehörlosigkeit und Gebärdensprache als Ressource“. Der Vortrag wurde von Internati-





onal Sign in Deutsche Gebärdensprache durch taube Dolmetscher*innen gedolmetscht.

Im deutschsprachigen Raum noch eher unbekannt möchte das Konzept des Deaf Gain den Fokus auf den Ge-

winn durch Gehörlosigkeit und Gebärdensprache lenken. Der Vortrag regte zum Nachdenken an: Was definieren wir als Normalität und welche Stärken können durch eine geschärfte visuelle Wahrnehmung entstehen...? Wie blicken wir als Gesellschaft auf

den Menschen und seine Fähigkeiten? Murray vermittelte in seinem Vortrag die Grundlagen des Konzeptes und zog mit seiner ruhigen Art die Besucher in den Bann – thanks, Joe!



DIE PRÄSENTATION DES EU-PROJEKTS „TSL“



**BERNADETTE AUERSPERG
PRÄSENTIERT DAS EU-PROJEKT „TSL“**

dieser Form für die Unterrichtung der Gebärdensprache eignen und welche Kapitel noch einmal überarbeitet werden sollten, damit der Unterricht und die Lernerfolge für hörende Erwachsene verbessert werden können.

Auch nach Beendigung der Präsentation setzte sich der interessante Austausch bei einem kleinen Buffet fort. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Gäste für die vielen Anregungen und die gute Unterstützung.

Bernadette Auersperg

„EFFECTIVE METHODOLOGY – TEACHING OF THE SIGN LANGUAGE“ (TSL)

VORSTELLUNG DES EU-PROJEKTS UND PRÄSENTATION NEUER UNTERRICHTSMETHODEN

Am 25. Januar 2019 lud der Gehörlosenverband Hamburg e.V. zahlreiche Gebärdensprach-Dozenten und -Lehrer aus dem Hamburger Raum und Kiel ein, um das noch bis Ende August 2019 laufende EU-Projekt vorzustellen und sich darüber auszutauschen.

Zunächst berichtete Bernadette Auersperg in ihrer Präsentation über den aktuellen Stand dieses Projekts und auch über die Zusammenarbeit mit den einzelnen Partnerländern Polen und Rumänien sowie die entsprechende Aufgabenverteilung untereinander.

Doch hier ging es nicht nur um eine Präsentation der bisher erarbeiteten Unterrichtsmethoden. Besonders wichtig war uns die Meinung der zum Teil sehr erfahrenen Dozenten und

Lehrer. Ziel war, durch regen Austausch mit ihnen gemeinsam zu diskutieren, welche der bisher erarbeiteten Unterrichtsmaterialien sich in

Die erstellten Inhalte sind Bestandteil des Projekts „Effective methodology of teaching of the Sign Language“, ein Erasmus+ Programm mit der Referenz-Nr. 2016-1-PL01-KA204-026769. Dieses Projekt wird finanziell durch die Europäische Kommission gefördert.

Haftungsausschluss:

Die entwickelten Inhalte geben lediglich die Meinung der Verfasser wieder. Die Nationale Agentur und die Europäische Kommission sind nicht für die Inhalte und deren weiteren Verwendung verantwortlich.



**TOLLE TIPPS UND DISKUSSIONEN
MIT DEN ANWESENENDEN GÄSTEN**



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Beratungsstelle

für gehörlose und schwerhörige Menschen
sowie ihre Angehörigen

Sie haben ein Problem und wissen nicht wohin?

Dann sind Sie bei uns richtig! Die Beratung ist kostenlos!

BERATUNG UND HILFE...

- für alle Fragen aus dem Alltag
(z.B. Wohnung, Geld, Rente, Schwerbehindertenrecht, Schulden usw.)
- bei Problemen am Arbeitsplatz
- beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
- bei Kontakt mit Behörden, Jobcenter, Krankenkassen usw.
- für Hilfsmittel (z.B. Lichtklingel, Wecker etc.)
- im Umgang mit Hörbehinderung
- bei Diskriminierung

Ohne Anmeldung! Einfach vorbeikommen.

Wenn die Beratung ausfällt, steht diese Information auf unserer Homepage
www.glvhh.de!

WANN? Dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr
Mittwochs von 10 Uhr bis 15 Uhr

WER? Dipl.-SozÖk. Dipl.-WiJur. Thomas Worseck,
Geschäftsführer vom Gehörlosenverband Hamburg
**Thomas Worseck berät Sie in Gebärdensprache
und Lautsprache!**



WO? Im Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen,
Bernadottestr. 128, 22605 Hamburg-Othmarschen.



ANFAHRT?

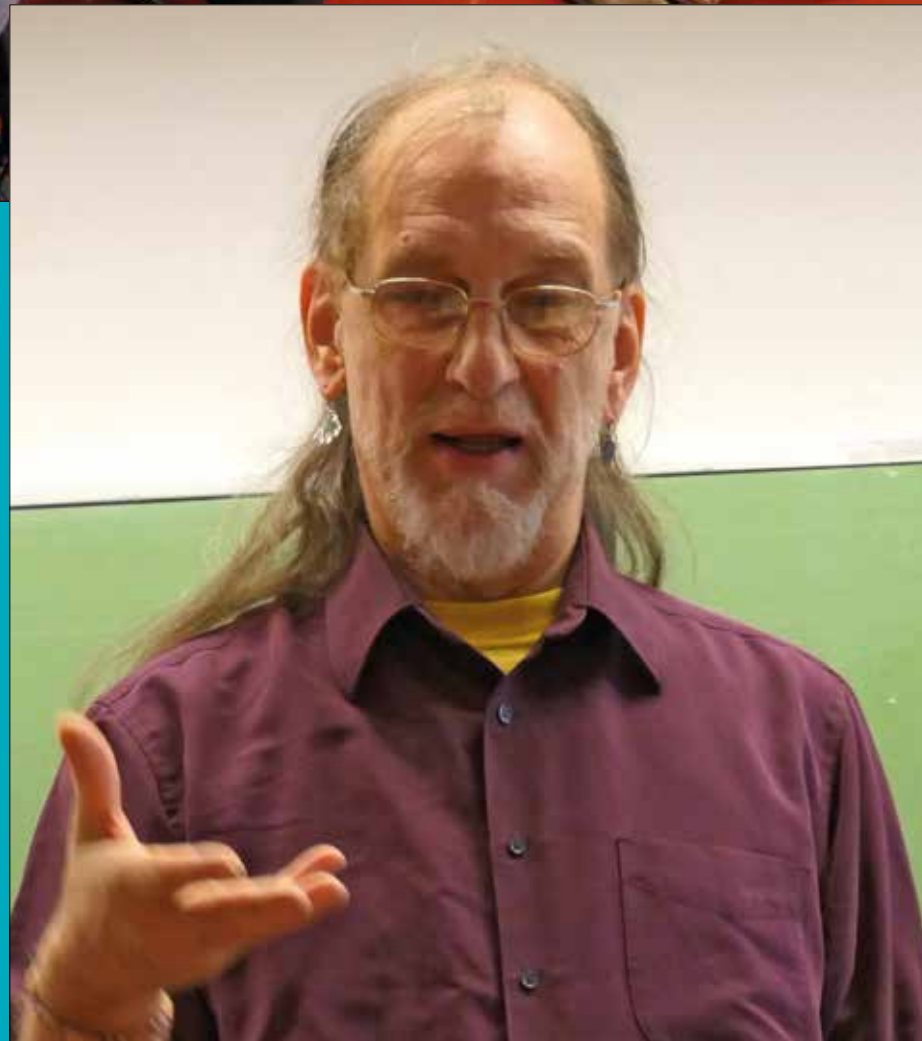
HW:

Vom Bahnhof Altona mit Bus M15
Richtung *Agathe-Lasch-Weg* oder *Klein
Flottbek*, Haltestelle *Wrangelpark*
aussteigen und 100 Meter zu Fuß



PADDY LADD IN DEUTSCHLAND!

PADDY LADD IN DEUTSCHLAND - DIESER GEDANKE HAT UNS SOFORT ELEKTRISIERT! WIR HABEN ALLES MÖGLICHE IN BEWEGUNG GESETZT, DAMIT ER AUCH ZU UNS NACH HAMBURG KOMMT.



PADDY LADD ELEKTRISIERT DIE MASSEN, JEDE MENGE AUFMERKSAME ZUSCHAUER WAREN BEI SEINEM VORTRAG IN DER UNIVERSITÄT HAMBURG.



Thesen aus seiner Sicht zu schildern. Was gibt es da Besseres, als wenn der Autor selbst gebärdet? So haben wir uns dann lange bemüht und fast schon aufgegeben, als plötzlich Anfang November doch das Signal kam und wir seine Zusage für einen Vortrag in Hamburg hatten. Was waren wir froh und erleichtert! Und irgendwie auch stolz, einen solchen berühmten Gehörlosen nach Hamburg lotsen zu können.

Dieses Mal hatte Paddy Ladd ein anderes Thema ("Discovering Deaf Pedagogies - A Deafhood Approach") im Gepäck, auch in Vorgriff auf das nächste Buch, was demnächst erscheinen wird. In seinem Blickpunkt sind jetzt die tauben Pädagogen als Schnittstellen und Bindeglied zwischen den kleinen heranwachsenden Gehörlosen und der Gehörlosen-Gemeinschaft. Da viele der gehörlosen Schüler hörende Eltern haben, wissen sie oft nichts von einer Sprach-Gemeinschaft gehörloser Menschen und können sich nichts darunter vorstellen. Zudem fehlen ihnen oft Vorbilder. Vorbilder, an denen sie sich orientieren können, die zeigen, wie man als gehörloser Mensch sich in

Wir - das waren die Universität Hamburg, das Institut für Deutsche Gebärdensprache (IDGS) wie auch der Gehörlosenverband Hamburg. Wir alle wollten diese Koryphäe auf dem Gebiet der Gebärdensprache unbedingt bei uns sehen.

nicht als Defizit, sondern als ein positives Lebensgefühl verstanden werden. Entsprechend betrachtet Ladd die Gehörlosen nicht als Behinderte, sondern als Angehörige einer kulturellen Gruppe, ohne die die Welt ärmer in ihrer Vielfalt wäre.

Paddy Ladd, wer kennt ihn und sein Buch "Was ist Deafhood? Gehörlosenkultur im Aufbruch" nicht? Er stellt in seinem Buch ein in 2003 entwickeltes Konzept zur Gehörlosenkultur dar und zeigt, wie die Gehörlosenge-

Ich konnte ihn schon 2007 in Madrid und dann auch 2015 in Istanbul, jeweils auf den Weltkongressen vom WFD bewundern und es war uns daher so wichtig, dass er auch in Hamburg vor Publikum spricht, um seine

FOTO OBEN: FACHSIMPELN IN DER BIBLIOTHEK FÜR GEBÄRDENSPRACHFORSCHUNG IN DER ROTHENBAUMCHAUSSEE.

FOTO RECHTE SEITE UNTEN: PROF. DR. BARBARA HÄNEL-FAULHABER (FAKULTÄT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT).

FOTO RECHTS: DER VORSITZENDE DES GEHÖRLOSENVERBANDES HAMBURG, RALPH RAULE BEI SEINEM GRUSSWORT.

meinschaft unverzichtbare Beiträge zur Wissenschaft und dem menschlichen Leben im Allgemeinen leisten kann. Schwerpunkt seines Denken ist, dem negativen Begriff der Taubheit (Deafness) einen positiven Begriff entgegengesetzt. Deafness soll



und gehörlose Menschen besitzt, folgt schon die Hamburger Bibliothek mit ihrem Bestand. Die Idee zu einer Führung durch die Bibliothek kam von Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber (Fakultät für Erziehungswissenschaft) sowie Prof. Dr. Annika Herrmann (Fakultät für Geisteswissenschaft), welche auch die neue Leiterin vom IDGS ist.

ner Methode zur Kommunikation mit Gehörlosen darlegte. Auch das Werk zur lautsprachlich orientierten Methode Samuel Heinickes konnten wir einsehen. Zur besonderen Freude von Paddy Ladd konnten wir ihm auch die acht Exemplare seines Werkes Deafhood zeigen, von welchen er eines signierte.

der Welt behaupten kann - mit Gebärdensprache! Diese Lücke füllen gehörlose Lehrer aus.

Paddy Ladd hätte auch über den Mond fabulieren können, wir hätten ihn auch genommen und ihm zugeschaut! So warteten wir gespannt auf den 19. November, auf den Tag, an dem Paddy zu uns nach Hamburg kam. Wir haben uns im Vorfeld auch etwas Besonderes einfallen lassen und ihn vor seinem Vortrag zu uns in kleiner Runde eingeladen. Wir wollten ihm die Bibliothek vom Institut für Deutsche Gebärdensprache zeigen, denn für ihn als Wissenschaftler dürfte das auch von Interesse sein. Nach der Bibliothek an der Gallaudet University in Washington, welche weltweit den größten Bestand an Büchern und auch Videos zum Thema Gebärdensprache



Wir, vom Gehörlosenverband Hamburg, fanden diese Idee sehr gut, zumal ich persönlich die Bibliothek auch nur flüchtig kannte.

Als Paddy Ladd urplötzlich in der Tür der Bibliothek stand, hatte er uns schon in seinen Bann gezogen. Er begrüßte uns mit seinem sympathischen Lächeln und umarmte uns, als würden wir uns alle schon lange kennen. Wir waren schnell im Gespräch vertieft und diskutierten über die Historie der Gebärdensprache, ausgelöst vor allem durch die alten Bücher, die hier vor uns auf dem Tisch lagen. Besonders angetan waren wir von dem Buch "Institution des sourds-muets par la voie des signes méthodiques" von Abbé de L'Épée, den Gründer der ersten Gehörlosenschule, in welchem er eine umfassende Darstellung sei-

Im Anschluss an die Bibliotheksführung gingen wir zum Hörsaal, in dem wir schon freudig von vielen gespannten Besuchern empfangen wurden. Es wurde bald so voll, dass eine Live-Schaltung in den Nebenraum erfolgte, um allen Besuchern die Teilnahme am Vortrag zu ermöglichen. Von der Technik her war das ein wenig knifflig, zumal auch die beiden tauben Gebärdensprach-Dolmetscher mit eingebunden werden sollten, sodass alle die Möglichkeit hatten, entweder der vorgetragenen Sprache von Paddy Ladd zu folgen, das war British Sign Language (BSL) oder der Deutsche Gebärdensprache. Daneben wurde zudem auch gevoict, sodass Besucher, die in der Gebärdensprache nicht fit waren, zuhören und verstehen konnten.



**MATHIAS SCHÄFER DOLMETSCHTE
VON BSL IN DGS BZW. UMGEKEHRT.**

**FOTO OBEN RECHTS:
PROF. DR. ANNIKA HERRMANN,
DIE LEITERIN DES INSTUTS FÜR
DEUTSCHE GEBÄRDENSPRACHE**

**FOTO UNTEN RECHTS:
PADDY LADD IN SEINEM ELEMENT.**



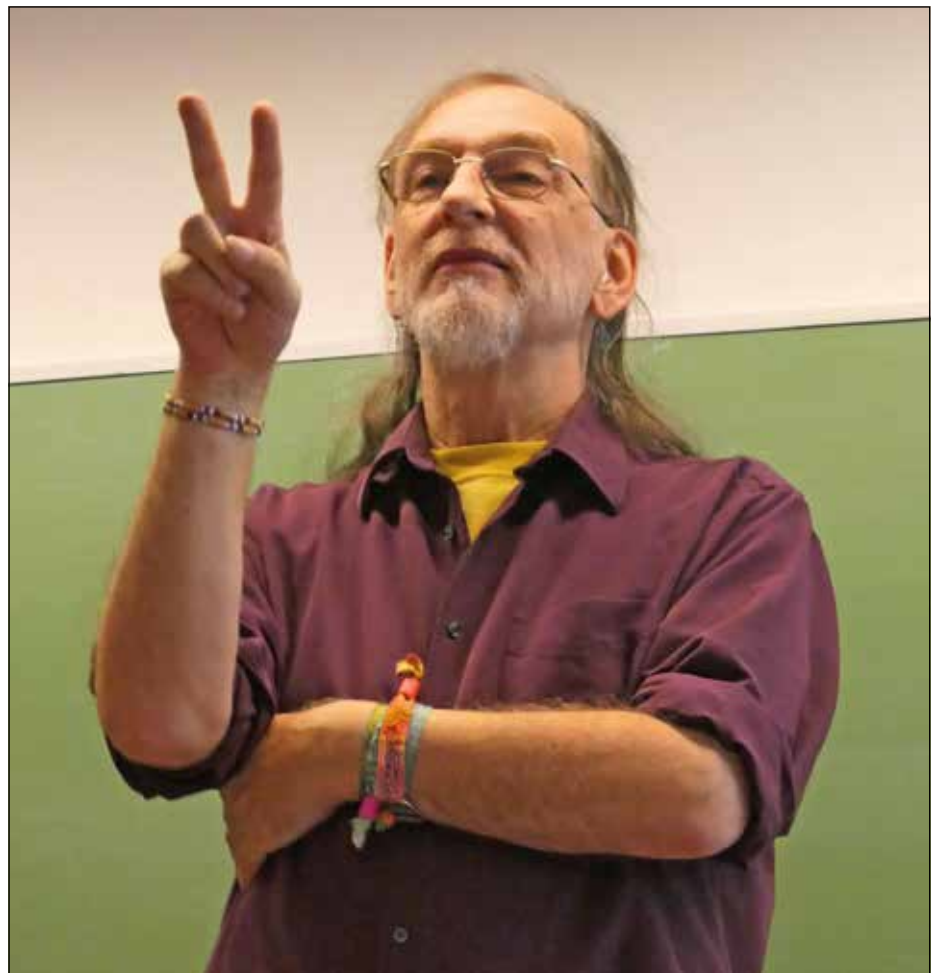
Paddy Ladd spricht erstmals von einem ganzheitlichen Konzept bei der pädagogischen Arbeit gehörloser Lehrkräfte und von sechs Ebenen, die sich überlagern und ineinander greifen und dadurch eine kulturelle Ganzheitlichkeit ("cultural holism") darstellen. In seiner Arbeit zum Buch habe er diese sechs Ebenen wie auch bereits 80 Werte oder Fertigkeiten erkannt, welche von enormer Bedeutung für die pädagogische Arbeit gehörloser Lehrkräfte sind und fordert entsprechend eine neue "Deafhood Pedagogy", nicht nur "Deaf Pedagogies".

Paddy Ladd betont aber auch, dass gehörlose Lehrer sich noch zu wenig untereinander austauschen und es noch viel in diesem Bereich zu erforschen gibt, das weit über die Deaf Studies hinausgeht und offenbar eine weltweite Bedeutung hat. In dieser Hinsicht verweist er auch auf Parallelen zur Pädagogik anderer Minderheiten wie die der afro-amerikanischen Bevölkerung und zeigt, dass

die Ausarbeitung eines umfassenden Konzeptes für eine "Deafhood Pedagogie" auch eine politische Dimension hat. Er schließt damit den Vortrag und fordert uns auf, unseren gehörlosen Kindern diese hier angesprochenen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, sodass unsere Gehörlosen-Gemeinschaft langfristig davon profitiert und auch prosperiert.

Ralph Raule

In seinem Vortrag spannte Paddy Ladd kurz den Bogen von Deafhood zur Rolle der gehörlosen Pädagogen, da diese jetzt eine wichtige Stellung einnehmen, was die Gehörlosen-Community angeht. Denn erst gehörlose Pädagogen schaffen das Wissen und Bewusstsein für eine Kultur, für eine gemeinsame Sprache und für die Gehörlosen-Community. Er sieht in den gehörlosen Pädagogen den Schlüssel für die Lebensqualität gehörloser Menschen und fordert, dass die vorherrschenden Bildungssysteme komplett auf den Kopf gestellt und mehr die Werte und Praktiken der gehörlosen Pädagogen abgebildet werden, da diese den gehörlosen Kindern die identitätsstiftenden und kulturellen Werte vermitteln können, die Kinder für ihre Persönlichkeitsentwicklung zwingend benötigen. Das können hörende Lehrer so nicht.



Beratungsstelle Arbeitsleben

Du hast Probleme am Arbeitsplatz
- wir helfen Dir!

- Kündigung, Abmahnung, Mobbing, Konflikte
- Unterstützung bei Anträgen
- Hilfsmittel am Arbeitsplatz (Blitzlichtanlage, Vibrationsempfänger, Rauchmelder usw.)
- Arbeitsassistenz



Wer? Conny Tiedemann
(gehörlos, Sozialarbeiterin)
E-Mail: conny.tiedemann@glvhh.de



Wann? Dienstags von 15:00 - 18:00 Uhr
Mittwochs von 13:00 - 15:00 Uhr
Ohne Anmeldung!

Wo? Im Kulturzentrum der Gehörlosen,
Bernadottestr.128, 22605 Hamburg

Herzlich willkommen!

Die Beratungsstelle wird in Kooperation mit dem Integrationsfachdienst Hamburg betrieben und von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) gefördert.

„VISUELLES THEATER HAMBURG“ JETZT OHNE E.V.

**JUNGE, ENGAGIERTE, TAUBE THEATERBEGEISTERTE
GRÜNDETEN 1990 DIE THEATERGRUPPE
„VISUELLE THEATER HAMBURG“**



Das Visuelle Theater Hamburg wurde im Februar 1990 von jungen tauben Menschen unter der Leitung des tauben Darstellers Peter Schick in Zusammenarbeit mit Herrn Volkmar Otte als Regisseur, Lehrer und Szenarist gegründet. Volkmar Otte war als Dozent für Pantomime an einigen renommierten Hochschulen in Berlin und Potsdam sowie als Theaterregisseur und Autor tätig. Das Visuelle Theater Hamburg wurde deshalb gegründet, weil theaterinteressierte taube Menschen der Öffentlichkeit zeigen wollten, dass Theater für sie ein wichtiger Kulturbereich ist und sie wie Hörende auch schauspielerische Fähigkeiten haben. Als Theatersprache wurde ausschließlich neben pantomimischen Darstellungsmitteln die Deutsche Gebärdensprache verwendet. Das Visuelle Theater sollte eine unterhaltende, aber auch eine sozialkritische Funktion in der Zeit der Gebärdensprachbewegung erfüllen.

Das Visuelle Theater Hamburg (VTH) trat im Dezember 1991 zum ersten Mal mit dem Stück WELT MIT HIN-

DERNISSEN auf. Dieses und die darauffolgenden Stücke hatten eine langjährige intensive Theatertätigkeit zur Folge, wodurch Visuelles Theater Hamburg bundesweit bekannt wurde und auch auf internationalen Theaterreffen auftrat.

Da das Visuelle Theater Hamburg für die Tourneen und Proben erhebliche Kosten aufbringen musste, wurde daher das VTH 1993 als Verein gegründet. So war es möglich bei der Kulturbehörde Zuschüsse zu beantragen und den Umsatz als steuerbegünstigt anerkennen zu lassen.

Seit den letzten Aufführungen des VTH e.V. mit der Komödie „Gehörlos, so was?“ mit Susanne Genc und Marco Lipski (1999) und der experimentellen Tanztheatershow „Wilder Westen“ (2012), haben sich die Aktivitäten der bisherigen Mitglieder aus privaten und beruflichen Gründen stark reduziert.

Für die Vereinsstruktur gab es keinen Grund mehr weiter zu bestehen. Da-



her wurde auf der letzten Mitgliederversammlung am 29. November 2017 die Auflösung des Visuelles Theater Hamburg e.V. beschlossen.

Die Auflösung des Vereins wurde vom Amtsgericht am 27.02.2018 bestätigt. Im Februar 2019 ist nach dem Ablauf des Liquidationsjahres der Verein somit endgültig aufgelöst.

Wir möchten den bisherigen Mitgliedern, die bisher über den Verein des VTH e.V. auch Mitglieder des Gehörlosenverbandes Hamburgs e.V. waren, nochmals erklären:

Mit der Auflösung des VTH e.V. hat sich auch die Mitgliedschaft beim Gehörlosenverband Hamburg e.V. aufgelöst.

Wenn man dort schon Mitglied ist, in einem der anderen Vereine oder Selbsthilfegruppen des Gehörlosenverbandes Hamburg e.V., dann ist es kein Problem.

Für alle, die nur im VTH e.V. Mitglieder waren:

Damit man weiter im GLVHH e.V. Mitglied bleiben und weiter die Vorteile der Mitgliedschaft bekommen kann, berät der Geschäftsführer Herr Worseck hier gerne.

Die Auflösung des Vereins bedeutet aber noch lange nicht, dass die Theatergruppe auch aufgelöst ist.

Die Gruppe „Visuelles Theater Hamburg“ bleibt weiterhin bestehen. Nur der Zusatz „e.V.“ besteht nicht mehr. Es können jederzeit wieder, zusammen mit genug interessierten Schauspielern und einem guten Thea-

terkonzept Aufführungen geplant, geprobt und durchgeführt werden.

Wenn Interessierte weiter Theater spielen oder eine Aufführung durchführen möchten, kann das „Visuelle Theater Hamburg“ immer wieder neu belebt werden.

Wenn solche Ideen oder Wünsche bestehen, dann gerne mit einem der ehemaligen Vorstandsmitglieder oder Schauspielern Kontakt aufnehmen oder sich beraten lassen.

Wir freuen uns immer über künstlerische Aktivitäten in Hamburg. Sie werden auch von uns und vom GLVHH e.V. unterstützt.

Für Fragen oder Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Allen Schauspielern, den bisherigen Vorständen, den Technikern, den Zuschauern und den vielen Menschen, die alle zu den langjährigen und erfolgreichen Aufführungen des bisherigen VTH e.V. beigetragen haben, möchten wir an dieser Stelle unseren Dank ausdrücken.

Simon Kollien

Vermietung: Veranstaltungsräume im Kulturzentrum

Größere Feier geplant, doch die Wohnung ist zu klein? Kein Problem!
Wir vermieten Räumlichkeiten in unterschiedlichen Größen für verschiedene Anlässe.



Großer Saal mit Bühne/ Theke bis 120 Personen



Mittlerer Saal mit Bühne o. Theke
bis 100 Personen



Mittlerer Saal
bis 80 Personen



Bühnensaal
bis 30 Personen



Seminar-/ Veranstaltungsraum
bis 60 Personen



Kegelbahn + Vorraum
bis 20 Personen

Getränke werden beim wert bestellt und bezahlt, Speisen dürfen nach Absprache mitgebracht werden.
Auf Anfrage bereiten wir gerne ein Catering für Sie vor uns bieten für zzgl. **30,00 €** eine Musik- und Lautsprecheranlage an.
Außerdem können Sie für **30,00 €** einen Beamer anmieten.

Raum	Sitzplätze	Ganzer Tag =8Std	Halber Tag =5Std	Abends =6Std	pro Stunde
Großer Saal +Bühne+Theke	bis 120	240,00 €	165,00 €	192,00 €	35,00 €
Mittlerer Saal +Bühne oder Theke	bis 100	200,00 €	140,00 €	160,00 €	30,00 €
Mittlerer Saal	bis 80	180,00 €	120,00 €	140,00 €	25,00 €
Bühnensaal	bis 30	120,00 €	90,00 €	100,00 €	20,00 €
Seminar-/ Veranstaltungsraum	bis 60	180,00 €	120,00 €	140,00 €	25,00 €
Kegelbahn & Vorraum	bis 20	120,00 €	90,00 €	100,00 €	25,00 €

Alle Preise verstehen sich inkl. 19% MwSt.



TheaterPlus

im Ernst Deutsch Theater

Das Ernst Deutsch Theater bietet regelmäßig Aufführungen mit GebärdensprachdolmetscherInnen an. Eine Terminübersicht der verdolmetschten Aufführungen in der Spielzeit 2018 / 2019 finden Sie zusammengefasst untenstehend. In unseren Spielplänen sind sie mit einem Logo gekennzeichnet.

Unsere nächsten Termine sind:

- | | | | | |
|-------|------------|-----------|--------------------------|---|
| • So. | 31.03.2019 | 15:00 Uhr | Der kleine Vampir | Angela Sommer-Bodenburg
für Kinder ab 6 Jahren |
| • Fr. | 12.04.2019 | 19:30 Uhr | Sophie | Roos Ouwehand
mit Einführung |
| • Do. | 09.05.2019 | 19:30 Uhr | Demokratie | Michael Frayn
mit Einführung |

* Einführung

Wenn Sie eine verdolmetschte Vorstellung buchen, laden wir Sie jeweils eine Stunde vorher zu einer kostenlosen Stück-einführung ein. Dort erhalten Sie viele interessante Informationen: Wer hat das Theaterstück geschrieben? Worum geht es? Welche Schauspieler spielen mit und welche Rolle haben sie? Die Gebärdennamen der Personen im Stück werden gezeigt. Die Einführung findet im Foyer statt und wird verdolmetscht.

Service-Center

Ernst Deutsch Theater
Friedrich-Schütter-Platz 1
22087 Hamburg

Karten

Tel. 040 - 22 70 14 20 / Fax 040 - 22 70 14 25
tickets@ernst-deutsch-theater.de
www.ernst-deutsch-theater.de

Empfehlung vom Theater:

Für die Kartenreservierung einen Platz in der Mitte nehmen, ab der 7. Reihe im Parkett. Bitte in der E-Mail oder im Fax schreiben, dass Sie gehörlos sind, dann werden die bestmöglichen Plätze reserviert. Ermäßigung von 50% bei Vorlage des Schwerbehindertenausweises ab Preiskategorie B. Schwerhörige Zuschauer können an der Garderobe (gegen Pfand) kostenlos auch eine Hörhilfe oder iPods ausleihen.

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag 10.00 bis 18.30 Uhr

Sonntag und Feiertag 14.00 bis 18.00 Uhr

Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

An vorstellungsfreien Sonn- und Feiertagen bleibt das Service-Center geschlossen.





REISE NACH XANTEN

Da Rainer Miesbach, ein gehörloser Museumsführer, im Ruhrgebiet lebt, haben wir die Gelegenheit genutzt, mit ihm durch das römische Zeitalter zu gehen. Mit dem sehr günstigen Flixtrain fahren wir am 13.10.18 nach Xanten, um den Archäologischen Park zu besichtigen. Zuerst erzählte R. Miesbach uns etwas über die Entstehung der Römerstadt Colonia Ulpia Traiana. Diese Stadt war nicht von



Dauer und wurde von den Germanen vernichtet. Bevor jedoch die Stadt an anderer Stelle wieder aufgebaut wurde, hatten die Römer die ansässigen Bewohner mit Brutalität zurückgeschlagen. R. Miesbach führte uns danach zur Arena und erklärte uns ihren damaligen Zweck.

Eigentlich wollte eine Discountfirma auf dem Parkgelände einen Supermarkt errichten lassen. Doch dank der Stadt Xanten wurde die Planung verhindert und das Gebiet zum Archäologischen Park erklärt.



Am nächsten Tag gingen wir ins Römermuseum, wo ein Teil der Stadt ausgegraben wurde. Die Grundmauern kann man noch deutlich sehen. Weitere Ausgrabungen finden im Laufe der Zeit statt. Im Museum gibt es viele Sachen zu sehen, die zeigen, wie man früher gelebt hat. Zum Schluss gingen wir, um den geknurrten Magen zu beruhigen, noch eine Kleinigkeit essen.

Großer Dank an unseren Stadtführer R. Miesbach.

Alexander von Meyenn



OTTO WAALKES

IM MUSEUM FÜR KUNST UND KULTUR



Wir 13 Senioren kamen voller Neugier, um mehr über die Person „Otto“ zu erfahren. Otto Waalkes wurde in Emden (Ostfriesland) geboren und wurde einfach nur Otto genannt. Er ist eine Kultfigur unter deutschen Komikern, Comiczeichner, Musiker, Schauspieler, Regisseur und Synchronsprecher. 1970 kam er als armer Mann mit 22 Jahren nach

Hamburg, um an der Hochschule für bildende Künste zu studieren. Öfter hat er sein Studium gewechselt und spielte lieber Musik in einem kleinen Lokal, um sein Studium zu finanzieren.

In der Wohngemeinschaft lebte er mit Udo Lindenberg und Marius Müller-Westernhagen unter einem

Dach. Langsam wurde Otto durch seine Blödeleien berühmt und hat viele lustige Filme gedreht. Er ist noch heute ein leidenschaftlicher Zeichner und malt noch immer sein Markenzeichen, den bekannten Elefanten „Ottifant“.

Vor ein paar Wochen wurde er durch Bundespräsident Frank-Wal-

KES GEWERBE

MUSEUM
FÜR
KUNST
UND
GEWERBE



ter Steinmeier mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Er war zweimal verheiratet, hat einen Sohn und wohnt in Hamburg-Blankenese.

Siegfried Lepper

SENIOREN-SEMINAR IN KASSEL

Siegfried Lepper nahm an dem Seminar in Kassel als Delegierter vom Hamburger Seniorenkreis teil und Alexander von Meyenn als Delegierter des GLVHH. Das Seminar wurde vom DGB organisiert. Nach der Begrüßung durch den DGB-Präsidenten, Helmut Vogel, gab es noch zwei Hauptredner*innen, Martin Vaheamäe-Zierold mit dem Thema „Gender Mainstreaming“ und Dr. Annamika Gogia mit dem Thema „Schlaganfall“. Nach den Vorträgen gab es noch Zeit für Diskussionen.

Im Anschluss an das Seminarprogramm durfte die Besichtigung einer



DES DEUTSCHEN GEHÖRLOSENBUNDES VOM 7.11.-9.11.2018

wichtigen Einrichtung nicht fehlen. Diesmal war das Kloster Breitenau das Ziel. Früher war es ein richtiges Kloster, aber im Laufe der Zeit hat es sich zu einer sozialen Einrichtung entwickelt. In der Nazizeit wurde es als Arbeitserziehungslager verwendet, in dem die Inhaftierten zur Arbeit ohne Bezahlung gezwungen wurden. Die Brutalität der Unterdrückung war unvorstellbar. Mir ist besonders schlimm in Erinnerung geblieben, dass die Einwohner der Stadt davon angeblich nichts gewusst haben wollen.

Alexander von Meyenn



Schon früh fuhren wir mit dem Me-tronom aus Hamburg los und er-reichten Celle um ca. 11 Uhr. Vom Bahnhof bis zum Weihnachtsmarkt brauchten wir 15 Minuten zu Fuß. Besonders aufgefallen ist uns, dass viele Häuser im 2. Weltkrieg un-be-schadet geblieben sind, da Celle militärisch keine wichtige Rolle ge-spielt hatte und deshalb weitest-gehend verschont geblieben ist. Nach langem Herumlaufen durch die Alt-stadt, aßen wir bei Karstadt zu Mit-tag. Danach gab es natürlich noch Glühwein, auf den wir nicht ver-zichten konnten. Um ca. 17 Uhr fuhren wir mit dem Zug zurück.

Alexander von Meyenn



5. DEZEMBER:

AUSFLUG ZUM CELLER WEIHNACHTSMARKT





Lust auf Gebärdensprache?



Neue Kurse von März bis Juni 2019

Gebärdensprachkurse finden in den Räumlichkeiten des **Gehörlosenverband Hamburg e.V.**
(Bernadottestraße 128, Hamburg) statt.

Termine für DGS 1 (Anfänger):

In diesen Anfängerkursen werden die verschiedenen Möglichkeiten der visuellen und gestischen Kommunikation gelehrt. Es werden erste einfache Satzübungen der deutschen Gebärdensprach-Grammatik sowie grundlegende Vokabeln vermittelt.

Kompaktkurse

Kompaktkurs: 5 folgende Kurstage = 30 Unterrichtsstunden

Wann?	Uhrzeit?	Preis	Kursnummer
März 18. 03.- 22. 03. 2019	Mo. - Do. 09:00 – 15:00 Fr. 09:00 – 14:00	290, 00 €*	1133
April 08. 04.-12. 04. 2019	Mo. - Do. 09:00 – 15:00 Fr. 09:00 – 14:00	290, 00 €*	1134
Mai 20.05.-24.05.2019	Mo. - Do. 09:00 – 15:00 Fr. 09:00 – 14:00	290, 00 €*	1135
Juni 24.06.-28.06.2019	Mo. - Do. 09:00 – 15:00 Fr. 09:00 – 14:00	290, 00 €*	1136

Wochenendkurs:

Wochenendkurs: zwei Wochenenden (Sa./So.) zu je fünf Unterrichtsstunden = 20 Unterrichtsstunden

Wann?	Uhrzeit?	Preis	Kursnummer
März 16. – 17. 03. & 30. – 31. 03. 2019	Samstag und Sonntag 09:30 -14:30	220,00 €*	1123
April 13. – 14. 04. & 27. – 28. 04. 2019	Samstag und Sonntag 09:30 -14:30	220,00 €*	1124

Mai 11. – 12. 05. & 26. – 27. 05. 2019	Samstag und Sonntag 09:30 -14:30	220,00 €*	1125
Juni 15. – 16. 06. & 29. – 30.06. 2019	Samstag und Sonntag 09:30 -14:30	220,00 €*	1126

Termine für Fortgeschrittene:

DGS 2 - Kompaktkurse

Kompaktkurs: 5 folgende Kurstage = 30 Unterrichtsstunde

Wann?	Uhrzeit?	Preis	Kursnummer
Juni 03. 06. – 07. 06. 2019	Mo. - Do. 09:00 – 15:00 Fr. 09:00 – 14:00	290,00 €*	1231

DGS 2 – Wochenendkurse

Wochenendkurs: zwei Wochenenden (Sa./So.) zu je fünf Unterrichtsstunden = 20 Unterrichtsstunden

Wann?	Uhrzeit?	Preis	Kursnummer
Mai 04. – 05. 05. & 18. – 19. 05. 2019	Samstag und Sonntag 09:30 -14:30	220,00 €*	1222

* Fördermitglieder / SchülerInnen und StudentInnen / Schwerbehinderte und RentnerInnen erhalten für die DGS-Kurse **ermäßigte Preise:**

Abendkurs	statt 190,00 € für 170,00 €
Wochenendkurs	statt 220,00 € für 190,00 €
Kompaktkurs	statt 290,00 € für 260,00 €
Konversationskurs	statt 110,00 € für 95,00 €

* Bitte legen Sie entsprechende Nachweise wie Schüler- oder Studentenausweis, Schwerbehindertenausweis oder Rentennachweis bei.

Sie möchten mehr über unsere Kursangebote erfahren? Dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter www.glvhh.de oder rufen Sie uns an unter: **Tel.: 040-882051.**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

TERMINE



01.03.2019 – 19.00 Uhr, Weltgebetstag der Frauen – gedolmetscht; Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2; U 3 Mönckebergstr. od. Rathaus und U 1 Steinstr.

04.03.2019 – 14.15-17.00 Uhr, Missionsnähkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

05.03.2019 – 18.00 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, St. Georgs Kirchhof 19, U/S Hauptbahnhof

10.03.2019 – 15 Uhr, Spiel und Spaß für Groß und Klein, Jung und Alt: Familiengottesdienst in Gebärdensprache, anschl. Kaffeetrinken, Basteln und Spielen, Martin-Luther-Kirche Hamburg-Alsterdorf, Bebelallee 156; U1 Alsterdorf

12.03.2019 – 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

13.03.2019 – 19.00 Uhr, Hauskreis in der Wohnanlage Am Bronzehügel 83

14.03.2019 – 10.30 Uhr Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

14.03.2019 – 19.00 Uhr, Biblische Gesprächsrunde in der Wohngruppe Tunnkoppelring 2

17.03.2019 – 15 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

23.03.2019 – 10-16 Uhr, Inklusiver Konfirmandentag, Erlöserkirche Farmsen, Bramfelder Weg 25; U1 Farmsen

24.03.2019 – 15 Uhr, Predigtgottesdienst, auch für Taubblinde, Christuskirche Wandsbek, anschl. Gemeindeversammlung, Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus: Der Gemeindevorstand berichtet aus seiner Arbeit; U 1 Wandsbek-Markt

26.03.2019 – 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

01.04.2019 – 14.15-17.00 Uhr, Missionsnähkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

6.-7.04.2019 – Chor-Workshop, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben; Gemeindehaus Niendorf-Markt, U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt – mit Anmeldung

07.04.2019 – 15 Uhr, Gottesdienst mit Hands & Soul, Kirche am Markt in Niendorf, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt

09.04.2019 – 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

22.04.2019 – 10.00 Uhr!, Abendmahlsgottesdienst, auch für Taubblinde, Christuskirche Wandsbek, anschl. Osterfrühstück im Gemeindehaus; U 1 Wandsbek-Markt

23.04.2019 – 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

27.04.2019 – 10-16 Uhr, Inklusiver Konfirmandentag, Erlöserkirche Farmsen, Bramfelder Weg 25; U1 Farmsen

28.04.2019 – 15 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

KIRCHENGEMEINDE

03.05.2019 – 19 Uhr Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation – gedolmetscht, Erlöserkirche Farmsen, Bramfelder Weg 25; U1 Farmsen

05.05.2019 – 10 Uhr Konfirmationsgottesdienst – gedolmetscht, Erlöserkirche Farmsen, Bramfelder Weg 25; U1 Farmsen

06.05.2019 – 14.15-17.00 Uhr, Missionsnätkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

07.05.2019 – 18.00 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, St. Georgs Kirchhof 19, U/S Hauptbahnhof

09.05.2019 – 10.30 Uhr Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

12.05.2019 – 15 Uhr, Spiel und Spaß für Groß und Klein, Jung und Alt: Familiengottesdienst in Gebärdensprache, anschl. Kaffeetrinken, Basteln und Spielen, Martin-Luther-Kirche Hamburg-Alsterdorf, Bebelallee 156; U1 Alsterdorf

11.03.2018 – 15 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, anschl. Kaffeetrinken, Bremer Str. 9; S3 Harburg Rathaus

14.05.2019 – 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabauter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

18.05.2019 – Wandertag, Ziel und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben.

26.05.2019 – 15 Uhr, Predigtgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat, Ludolfstr., U1 Kellinghusenstraße oder Hudwalckerstraße

28.05.2019 – 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabauter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

Ihre Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Ehm
Wiesenstraße 4e
22885 Barsbüttel

E-Mail:
systa.ehm@seelsorge.nordkirche.de

Handy: 0151 / 553 889 21

Fax: 040 / 675 906 11

Tel.: 040 / 675 33 96

Auch auf Facebook
unter Systa Ehm



WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Weltgebetstag der Frauen am 1. März 2019, 19 Uhr, Hauptkirche St. Petri, Hamburg

Von Jahr zu Jahr entdecken immer mehr gehörlose Teilnehmer diesen besonderen Gottesdienst: den Weltgebetstag der Frauen – kulturell bunt und stimmungsvoll, das Thema nachdenklich und ermutigend. Der Gottesdienst in der Hauptkirche St. Petri in Hamburg wird gedolmetscht. Frauen aus Slowenien haben die Texte für den Gottesdienst vorbereitet zum Thema: „Kommt, es ist alles bereit!“ Der Weltgebetstag wird in 170 Ländern gefeiert; deshalb sind Christen aus der ganzen Welt durch diesen Gottesdienst miteinander verbunden. Herzliche Einladung! Übrigens: Auch Männer sind willkommen!

GROSSES TAUFFEST AN DER ELBE

Am Samstag vor Pfingsten, genau gesagt am 8. Juni 2019, wird es ein großes Tauffest an der Elbe geben. Nur alle 5 Jahre veranstaltet die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland ein solches Elbtauffest statt. Es werden ca. 3.000 Teilnehmer erwartet. Viele Menschen lassen sich oder ihre Kinder taufen. Danach wird unter freiem Himmel gemeinsam gefeiert – ein Fest an einem besonderen Ort mit vielen anderen.

Zum ersten Mal beteiligt sich auch die Evangelische Gehörlosengemeinde am Tauffest an der Elbe. Dazu biete ich an: Erwachsenentaufe (davor Taufunterricht an ca. 5 Abenden); Taufe von Kindern (davor: Taufgespräch, Termin nach Absprache).

Wenn Sie Interesse haben: Anmeldung ab sofort bei mir. Herzliche Grüße von Pastorin Systs Ehm

MUSEUMSDIENST HAMBURG FÜHRUNGSANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE MÄRZ BIS MAI 2019

Anmeldung ist erwünscht. Sie können aber auch spontan kommen. Alle **Führungstermine** in DGS finden Sie auf unserer Homepage des Museumsdienstes Hamburg/Gebärdensprache. Bei Interesse können für alle Themen weitere Termine angeboten werden.

Sowie mehr **DGS-Videos**: www.museumsdienst-hamburg.de

Der Museumsdienst Hamburg bietet verschiedene Stadtführungen an:

- > Auf den Spuren der Hammaburg
- > Von der Neustadt in die Altstadt
- > Kaufleute, Kontore und Speicher
- > St. Pauli – die Reeperbahn – Davidwache
- > Metropole Hamburg - gewachsene oder geplante Stadt?

Alle Stadtgänge Treffpunkt: Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, U3 St. Pauli oder Bus 112.

Der Museumsdienst informiert Sie gerne über die Kosten. **Haben wir Ihr Interesse geweckt?**
Wer eine DGS-Führung zu einem bestimmten Termin haben möchte, bitte melden.

Museumsdienst Hamburg im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, 20355 Hamburg
E-Fax: 040 / 427 925 324 | BT: 040 / 311 080 03 | Skype: museumsdienstHH
E-Mail: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de | Mehr Info: www.museumsdienst-hamburg.de

TERMINE IM CLUBHEIM

BERNADOTTESTRASSE 128
22605 HAMBURG

MÄRZ 2019

06.03.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
09.03.	AGUV Versammlung	15.00 – 18.00
13.03.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00
20.03.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
22.03.	Kofo Vortrag Marcus Willam	18.00 – 21.00
23.03.	SHG "Usher Betroffene+Taublinde"	10.00 – 16.00
27.03.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00
30.03.	AGUV Rommé VM	11.00 – 18.00

APRIL 2019

03.04.	KLEINER SENIORENKREIS	14.00 – 18.00
10.04.	GROSSER SENIORENKREIS	13.00 – 18.00
12.04.	SPIELABEND	17.00 – 22.00
13.04.	AGUV VERSAMMLUNG	15.00 – 18.00
17.04.	KLEINER SENIORENKREIS	14.00 – 18.00
24.04.	GROSSER SENIORENKREIS	13.00 – 18.00
27.04.	AGUV – ROMMÉ VM	11.00 – 18.00
27.04.	SHG "USHER BETROFFENE+TAUBLINDE"	10.00 – 16.00

MAI 2019

08.05.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00
15.05.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
24.05.	Kofo Vortrag Toma Kubiliute	18.00 – 21.00

Altenheim für Gehörlose Mellenbergweg 19, 22359 Hamburg

Kaffeeklatsch 2019

Liebe Senioren!

Im Altenheim für Gehörlose wird regelmäßig am **1. Samstag** im Monat ein Kaffeeklatsch veranstaltet.

Ausnahme: im Januar, Juli und Dezember findet **Kein** Kaffeeklatsch statt.

Sie alle sind herzlich eingeladen, sich an den unten genannten Samstagen im Altenheim zu treffen und bei Kaffee und Kuchen miteinander zu unterhalten.

Geöffnet ist von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr.

Kaffee und Kuchen sowie verschiedene Getränke können Sie im Altenheim kaufen.

Die Termine sind am:

2. März / 6. April / 4. Mai / 1. Juni / 3. August / 7. September / 5. Oktober / 2. November

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Die gemeinnützige Körper-Stiftung ist als weltanschaulich, religiös und parteipolitisch unabhängige Stiftung tätig. Mit ihren Veranstaltungen und Aktivitäten setzt sie sich ein für die Verständigung zwischen Völkern und zwischen gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland. Sie steht für mehr Aufklärung und Reflexion/Nachdenken durch Wissenschaft, Bildung und Kultur sowie für die Auseinandersetzung mit unserer geschichtlichen Herkunft und Identität.

Im März 2019 bietet die Körper-Stiftung folgende Veranstaltungen mit GebärdensprachdolmetscherInnen an:

Wann? Mittwoch, 13. März 2019
18:30 Uhr

Wo? KörperForum
Kehrwieder 12
20457 Hamburg

Anmeldung erforderlich über
www.koerberforum.de
für Gehörlose unter
veranstaltung@koerber-stiftung.de

KörperDebate: Osteuropa – Demokratie in Gefahr?

Umstrittene Justizreformen, restriktive Mediengesetze, Zivilgesellschaften unter Druck: Die EU verfolgt den Kurs der Regierung in Warschau mit Sorge. Um die Frage, ob Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Gefahr sind oder die osteuropäischen EU-Mitglieder zu Unrecht an den Pranger gestellt werden, tobt eine heftige Kontroverse...

Mehr Infos hier:
www.koerber-stiftung.de/veranstaltungsuebersicht/koerber-debate-osteuropa-demokratie-in-gefahr-2581

Wann? Dienstag, 26. März 2019
19:00 Uhr

Wo? Haus im Park
Gräpelweg 8
21029 Hamburg (Bergedorf)

Anmeldung erforderlich über
hip@koerber-stiftung.de

AltersBilder mit Brigitte Zypries

»Ich bin ein notorisch positiver Mensch«, sagt Brigitte Zypries, die mit hohem Einsatz und klaren Haltungen eine außergewöhnliche politische Karriere gemacht hat. Sie war die erste Bundeswirtschaftsministerin, davor Bundesjustizministerin, Staatssekretärin und koordinierte jahrelange die Luft- und Raumfahrtspolitik der Bundesrepublik...

Mehr Infos hier:
www.koerber-stiftung.de/veranstaltungsuebersicht/altersbilder-mit-brigitte-zypries-2586

Diese und weitere Termine werden auch in unseren Medien wie GLVHH-Kalender, Newsletter und Facebook veröffentlicht.

Ihr habt Fragen und benötigt mehr Informationen? Dann bitte an folgende Personen wenden:

Für **Veranstaltungen im KörperForum** an Petra Althelmig (althelmig@koerber-stiftung.de / Tel: 040 80 81 92 194) und für **Veranstaltungen im Haus im Park** an Doris Kreinhöfer (kreinhoefer@koerber-stiftung.de / Tel: 040 72 57 02 16).

Beste Unterhaltung wünscht das GLVHH-Redaktionsteam!





SPORTSPIEGEL



VORWORT



SPORTSPIEGEL

**LIEBE MITGLIEDER,
LIEBE SPORTLER/
INNEN UND
LIEBE LESER/INNEN,**

gerade hatten wir unsere schöne Ehrungsfeier durchgeführt und einen ausführlicheren Bericht mit Bildern findet Ihr im Heft.

Das wichtigste vorweg, unser Dolmetscher-Topf wurde für dieses Jahr angepasst und ich hoffe, es wird gern für Lehrgänge und ähnliches genutzt.

In diesem Jahr finden bzw. fanden die Abteilungsneuwahlen statt, ich wünsche allen neuen bzw. alten Abteilungsleitern viel Erfolg und eine gesunde Harmonie im Verein. Vor allem freue ich mich immer wieder über neue Anregungen, Ideen und Tatenkraft. Im diesem Jahr wollen wir unser neues Projekt „Kindersport“ realisieren, es können alle Kinder, egal ob gehörlos, schwerhörig oder hörend, daran teilnehmen. Gibt es Leute mit Sport-Lizenzen, die auch Interesse haben, es mit zu gestalten? Weitere Infos kommen über die Verteiler.

Für dieses Jahr steht unsere Hauptversammlung am 29.03.2019 und der Inklusion-Sporttag am 15. Juni 2019 an. Dieser Sporttag wird erstmals mit dem Hamburger Sport Bund im Stadtpark (Jahnkampfbahn) durchgeführt. Die genauen Infos kommen noch in den nächsten Monaten.

Herzlichst,

euer Tim
Vereinsvorsitzender



Nach 9 Jahren Pause wurde der Weihnachtsmarkt im Clubheim von einigen Mitgliedern des HGSV wiederbelebt. Besonderer Dank für die Idee, das Engagement und die gesamte Organisation geht an Satu Worseck und Susanne Bayer. Beide kümmerten sich von Anfang an um alles, was zum Gelingen einer solchen Veranstaltung notwendig ist. Dazu haben sie sich mit einem von ihnen angeworbenen Team 4 Mal getroffen.

Satu und Susanne hatten den Markt rechtzeitig beworben und verschiedene Aussteller gewinnen können.

kleine Weihnachtssäckchen vorbereitet, die jedes Kind kostenlos erhielt.

Die Veranstaltung war nicht nur wegen der Angebote ein voller Erfolg. Sie fand viel Zuspruch und wurde von Jung bis Alt gut besucht – gerade in der Vorweihnachtszeit eine schöne Gelegenheit, sich in solch einem Rahmen zu begegnen und wiederzusehen.

Wie eng die Gemeinschaft zusammenhält, zeigte sich auch beim Auf- und Abbau: Viele ebenfalls spontan helfende Hände sorgten dafür, dass alles schnell und reibungslos ablief.

**Bericht über
den Weihnachts-
markt des HGSV
am 25.11.2018**

Der tolle Comeback des Weihnachtsmarkts

So gab es Verkaufsstände mit selbst hergestellten Produkten, verschiedene Speisen und Getränke. Auch an eine Kinderbetreuung, Kegelbahnspiele für Kinder und einen Stillraum wurde gedacht. Dank an dieser Stelle gilt dem Jugendclub „Nordlicht, e.V., der einen Raum anbieten konnte und sehr kooperativ war. Auch ein Weihnachtsmann wurde eingeladen, der die Kinderherzen höherschlagen ließ. Das Organisationskomitee hatte

Auch hierfür gilt unser großer Dank. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht und mitgeholfen und Salat/Kuchen gespendet haben!

Da der Weihnachtsmarkt so großen Anklang fand, wollen wir die Tradition fortführen und ihn auch in 2019 begehen. Bei Interesse meldet Euch in der Geschäftsstelle. Wir werden zudem rechtzeitig dafür werben.









FEIER ZUR DER SPORTLERINNEN UND SPO

Am 19.01.2019 fand die 4. Ehrungsfeier des HGSV 1904 e.V. statt. Dabei handelt es sich immer um einen besonderen Anlaß in geschlossener Gesellschaft. Eingeladen waren 40 zu Ehrende und 7 Gäste. Vergeben wurden Urkunden und Präsente anlässlich langjähriger Mitgliedstreue oder besonderer sportlicher Erfolge im Vorjahr. Auch wurden Sportler/in und Mannschaft des Jahres gekürt.

- Sportler des Jahres: Robby Fischer, Abtl. Fußball, geb. 2002
- Sportlerin des Jahres: Edda Lührs, Abtl. Tennis
Sie beeindruckte mit ihren sportlichen Erfolgen. Sie spielte in der Damenklasse um die Deutsche Meisterschaft der Gehörlosen, da sich keine Gegnerinnen in der Seniorenklasse angemeldet hatten. Sie belegte dabei den 3. Platz.

Ihre Konkurrentinnen hätten ihre Enkel sein können.

- Mannschaft des Jahres: Jugendfußballer

Damit honorierte der HGSV in diesem Jahr die Leistungen eines der jüngsten Sportler und der ältesten Sportlerin des Jahres. Daran zeigt





VEREHRUNG

SPORTLER DES HAMBURGER GSV

sich mal wieder, dass Alter im Sport keine Rolle spielt.

Der Vorstand hatte wieder keine Mühen gescheut, den Saal selber festlich dekoriert und auch für die Verköstigung aller gesorgt. Zu Beginn der Veranstaltung wurden Fotos der Highlights sportlicher Aktivitäten des HGSV und seiner Mitglieder gezeigt. Während der Überreichung der Urkunden dann wurde jeder zu Ehrende mit Foto und kurzen Informationen vorgestellt und damit besonders gewürdigt.

Zum Ende der Veranstaltung hatte der Vorstand sich dieses Jahr eine Überraschung einfallen lassen und einen Zauberer gebucht. Dessen Tricks verblüfften alle sehr. Der Abend fand so einen krönenden Abschluß – die Feier fand bei allen sehr guten Anklang.





DEUTSCHE FUTSAL- MEISTERSCHAFT

DER U19 IN BREMEN AM 26.01.2019

Die Mannschaft des HGSV trat als Titelverteidiger an und wollte den Titel wieder mit nach Hause nehmen.

Das erste Spiel schon gewannen sie gegen das Topsteam Dönberg-Wuppertal 1:0, das zweite gegen Frankenthal 2:3 verlor sie jedoch aufgrund einiger Fehler. Das dritte und vierte Spiel gewannen sie dann wieder souverän.

Als Gruppenzweiter stand sie nun gegen den Herausforderer Comet Berlin im Halbfinale. Die letzten Spiele brachten immer ein knappes Ergebnis. Auch dieses Mal entschied sich das Spiel in der letzten Minute mit einem 2:2 und wurde durch 6-Meterschiessen verlängert. Leider verloren die Hamburger dies mit 2:3!

Alle Jugendspieler waren frustriert. Trainer und Betreuer mussten sie emotional aufbauen, denn noch ging es um Platz 3 und die Bronzemedaille. Im

Spiel gegen Köln traf Dylan mit einem Sonntagschuss zum 1:0. Somit belegten die Hamburger den 3. Platz von 10

Mannschaften. Das gibt Ansporn für die Meisterschaft im nächsten Jahr. Dann soll der Titel zurückerobert werden!



Unser Wissen reduziert Ihre Risiken.

Und Ihre Versicherungskosten.

Welche Versicherungen braucht man wirklich? Wie sorgt man für das Alter vor?
Und vor allem: Wie behält man dabei auch die Kosten im Blick? Unsere Experten
verfügen über umfangreiches Wissen rund um die Risikoabsicherung in allen
Lebensbereichen. Und erarbeiten für Mitglieder des Hamburger Gehörlosen-
Sportvereins von 1904 e.V. gerne maßgeschneiderte Versicherungslösungen.

info@PrivatversicherungPlus.de

Aon Risk Solutions ist ein Geschäftsbereich der Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH.



Zur Info für alle Leser: Die Deutsche Meisterschaft Futsal der U15 wurde das 1. Mal durchgeführt. Es hatten sich auch nur 3 Mannschaften angemeldet und die Mannschaft aus Frankenthal zudem leider noch abgesagt.

Gespielt wurden Hin- und Rückrunde. Während die Hamburger im Hinspiel gegen Augsburg ganz gut aufgestellt waren, verloren sie dieses Hinspiel mit 3:4. Dahin gegen gewannen sie das Hinspiel gegen GBF München mit 2:1. Das Rückspiel gegen Augsburg, in dem die Taktik geändert worden war, gewann die Mannschaft des HGSV dann 5:1, das Rückspiel gegen GBF München ebenfalls mit 4:2.

Damit sind die Hamburger mit Beginn der Serie sogleich Deutscher Meister Futsal U15. Stolz nahmen

DEUTSCHE FUTSAL- MEISTERSCHAFT

DER U15 IN BREMEN AM 26.01.2019



die Sportler den Titel mit nach Hause!

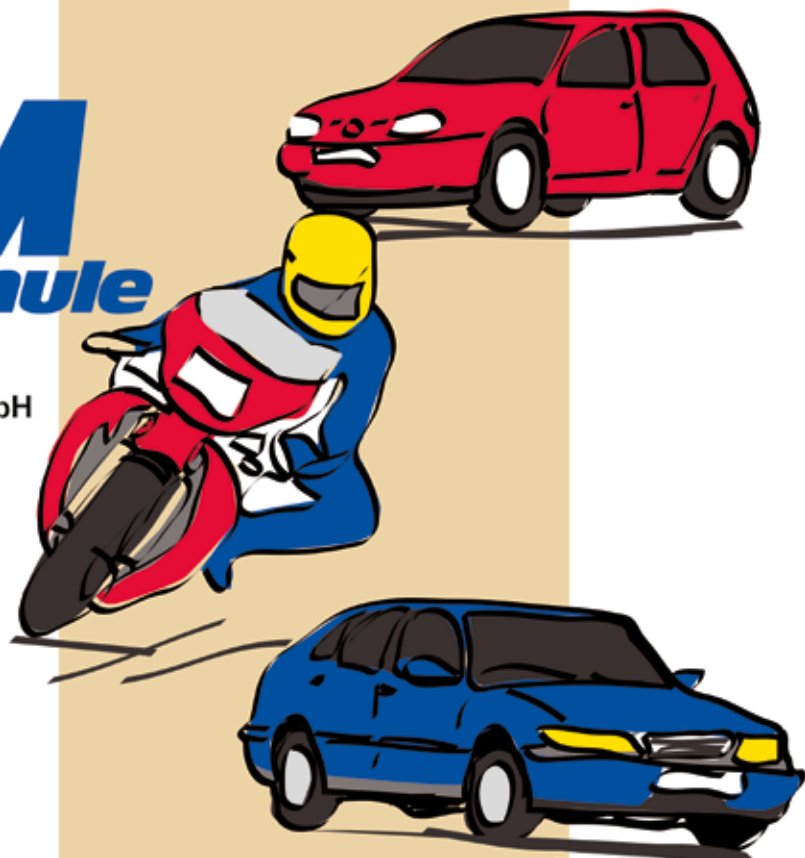
Ein besonderer Dank geht an die Betreuer, die aufgrund von Terminüberschneidungen des Trainerteams eingesprungen waren. Martin Dethloff, Trainer der Jugend und selber aktiver Fußballer, spielte zeitgleich mit der Herrenmannschaft und schied nur knapp im Viertelfinale gegen den Deutschen Meister Karlsruhe mit 0:1 aus.

Trainer: Nils Rohwedder
Betreuer: Meline Bolz, Saskia & Edward Fischer



TEAM Fahrerschule

Verkehrsinstitut Hanse GmbH
Margaretenstraße 39
20357 Hamburg
Telefon 040 / 439 69 98
Fax 040 / 439 34 97





DEUTSCHE FUTSAL MEISTERSCHAFT

DER HERREN IN BREMEN

Die Mannschaft des HGSV trat als Nord-Ost-Meister bei der deutschen Futsalmeisterschaft in Bremen an, das zum Glück nur einen Katzensprung entfernt ist. Das machte die Anreise einfach.

Gespielt wurde in 3 Vierergruppen. Die Hamburger waren leider schlecht für die Meisterschaft vorbereitet, erreichten dennoch als Gruppenzweiter das Viertelfinale:

HGSV - GSC Nürnberg 3:0
HGSV - GTSV Essen 0:2
HGSV - GSC Frankenthal 2:2

Im Viertelfinale traten sie dann gegen den späteren deutschen Meister GSV Karlsruhe an. Letzterer war mit unzähligen Nationalspielern besetzt, was eine extreme Herausforderung für die Hamburger darstellte. Diese hatten das Spiel eigentlich im Griff, mussten es aber wegen eines einzigen Fehlers mit 0:1 verloren geben.

Es war dennoch eine wahnsinnige Leistung der Spieler! Da hätte mehr drin sein können.

Christopher Jegminat

DER SENIOREN IN BREMEN

Gut und rechtzeitig kam die 9 Mann starke Mannschaft des HGSV in Bremen an.

Das 1. Spiel gegen Karlsruhe verlor sie jedoch auch gleich unglücklich in den letzten Minuten mit 1:3. Torschütze für die Hamburger war Ö. Yetis

Das 2. Spiel gegen Bielefeld gewann sie jedoch souverän 3:0; Torschützen 2x S. Cantay und R. Gwizdala. Die Chancen standen nun gut, dass sich die Hamburger für die KO-Runden qualifizieren. Das entscheiden-

de Spiel gegen München verloren sie 2:3. (Torschützen Ö. Yetis und K. Purzc) Dabei hatten sie den Start verschlafen und zu spät mit der Aufholjagd begonnen. Mit der Niederlage schieden die Norddeutschen aus dem Turnier aus!

Kader: 1. S. Köpp 2. D. Sejdovic 3. R. Gwizdala 4. S. Cantay 5. R. Adseven 6. J. Lahrs 7. K. Purzc 8. Ö. Yetis 9. I. Torgonskij

Christopher Jegminat



DER 27. FARI-CUP IN HAMBURG

INTERNATIONALE LANGSTRECKEN-

REGATTA



Ich war einer von etwa 1400 Ruderern bei der 3. weltgrößten Ruderregatta! Bei so einem Kaiserwetter im November nahmen wir als gehörlose Rudergruppe an dem 27. Fari-Cup im Doppel-Vierer teil.

Nach unserer zweijährigen Wettkampfpause erreichten wir auf der 4,2 km langen Strecke auf der Alster das Ziel, dank der gehörlosen Zuschauer, die uns auf der Strecke mit wedelnden Händen angefeuert hatten! Bei der Siegerehrung wurden wir von einer Dolmetscherin begleitet, so erfuhren wir übersetzt fast alles von den Ergebnissen der knapp 200 Ruderboote!

**Jan Haverland,
Leiter der Abteilung Rudern**

SPORTSPIEGEL

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: Horst-Peter Scheffel
E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de

Auszubildende: Aaliyah Sophie Ionita

Bernadottestraße 126 * 22605 Hamburg
Bildtelefon (040) 88 09 98 66
Telefon (069) 900 160 333
Telefax (040) 881 38 62

Öffnungszeiten:

Montags 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstags 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Internet: <http://www.hgsv.de>

Chat – ooVoo: HGSV_GF Skype: hgsv_gf

Vereinskonto:

IBAN-Nr. DE 94 2001 0020 0966 5202 03,
BIC PBNKDEFF, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Spendenkonto:

IBAN-Nr. DE 39 2005 0550 1268 1107 88,
BIC: HASPDEHHXX, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Sportstätten: Auf Anfrage an die Geschäftsstelle per Schreibtelefon, Telefax oder unter Internet: www.hgsv.de,
Menü: Abteilung/Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsenen oder Jugend

Segelsport

Tennis
Tischtennis
Volleyball

Jürgen Keuchel
Thomas Worseck
Danny Gunawan
Bettina Ladwig

Der geschäftsführende Vorstand:

Vereinsvorsitzender Tim Ladwig
Vizevorsitzende Sport Rimma Kindel
Vizevorsitzender Finanzen Dietmar Hofmann
Jugendbeauftragter Jens Goetz
Vizevorsitzende ÖA Regine Bölke
Referentinnen
Webmaster Marco Schulz
Videofilm-Team Jürgen Keuchel und Malte Wicht

Der Kinder- und Jugendsport- Leitung

Jugendbeauftragter Jens Goetz
2. Jugendwart N. N.
Jugendkassierer N. N.
KJ- Elternvertreter N. N.

Abteilungsjugendleiter der Kinder- und Jugendsportabteilungen

Badminton Thomas Roßberg
Fußball Nils Rohwedder
Kindersport
Allg.-sport Jürgen Keuchel
Leichtathletik Jürgen Keuchel
Schwimmen Ralf Lüdeke

Die Abteilungsleiter/-innen

Badminton Thomas Roßberg
Basketball Jens Goetz
Brei- Ges.- +Seniorenport Bärbel Höcker
Fußball Christopher Jegminat
Handball Sven Lauckner
Kinder- und Jugendsport Jens Goetz
Radsport Martin Stahlbaum
Rommé & Skat Annelie Hoppe
Rudersport Jan Haverland
Schachsport Alois Kwasny
Schwimmen/Wasserball Ralf Lüdeke

Rechtsausschuss

RA-Vorsitzender Mathias Falkenrich
RA-stellv. Vorsitzender Andreas Bölke
Beisitzerin Meike Aldag
Beisitzer Malte Wicht
Torsten Biehl
Ersatzspringer Wilfried Hömig
Doris Lünzmann

Vereinszeitung
des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V.

Mitherausgeber: HGSV von 1904 e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Sport-Redaktionsleiterin: Regine Bölke
Redaktionsschluss: für die nächste
DKS-Sportteil-Ausgabe: Nr. 103, 15. April 2019
per E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de und
regine.boelke@hgsv.de

Erscheinungsweise: 4x im Jahr

Anzeigen: HGSV von 1904 e.V. - Geschäftsstelle -
Anzeigeverwaltung: Horst-Peter Scheffel per E-Mail
geschaeftsstelle@hgsv.de

Der Versand erfolgt durch Postvertriebsstück. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und gegen Belegexemplar. Einsender von Manuskripten, Briefen oder ähnlichem erklären sich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Zeitschrift "Sportspiegel" erscheint viermal pro Jahr. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Änderung vorbehalten:

22. Januar 2019



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Gehörlosenverband Hamburg e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“

VKZ, Kundennummer - C 10596 F -

**Bei Adressenänderung bitte immer dem
Gehörlosenverband Bescheid geben:**

Fax: 040 / 88 11 536 | E-Mail: info@glvhh.de

WICHTIGE RUFNUMMERN

NOTRUF MIT FAX

Feuerwehr- u. Rettungsnotruf

Fax: 112 (bundesweit)

Polizei-Notruf

Fax: 110 (bundesweit)

Ärztlicher Notdienst / Bereitschaft

Hamburg

7-24 Uhr - Fax: 040 / 228 024 75

00-7 Uhr - Fax: 040 / 669 554 59

NOTRUF MIT SMS (nur für Hamburg)

Feuerwehr/Rettungsdienst

Telekom/Vodafone: 99 040 42851 2851

o2: 329 040 42851 2851

Polizei

Telekom/Vodafone: 99 040 42865 5543

o2: 329 040 42865 5543

ADAC-PANNENNOTRUF

Fax: 08191 938303 (bundesweit)

Fax über Mobiltelefon mit Vorwahl:

- D1 (T-Mobile): 99 08191 938303

- D2 (Vodafone): 99 08191 938303

88 08191 938303

- o2 (Telefónica): 329 08191 938303

- E-plus (Telefó.): 1551 08191 938303

E-Mail: webnotruf@adac.de

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG E.V.

Bürozeiten:

Mo - Do: 9:00 - 14:00 Uhr

Fr: 9:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 040 / 88 20 51

Fax: 040 / 88 11 536

E-Mail: info@glvhh.de

Internet: www.glvhh.de

Skype – NEU: info@glvhh.de

Beratung ohne Termin:

Thomas Worseck (Allgemeine Beratung)

Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch: 10:00 - 15:00 Uhr

Conny Tiedemann (Beratung Arbeitsleben)

Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch: 13:00 - 15:00 Uhr

E-Mail: beratung@glvhh.de

Skype: beratung@glvhh.de

Dolmetscherzentrale:

E-Mail: dolmetschen@glvhh.de

Gebärdensprachschule:

DGS- und Deutschkurse

E-Mail: gebaerdensprachschule@glvhh.de

BEHÖRDEN

Integrationsamt

Hamburger Straße 47

22083 Hamburg

Telefon: 040 / 42 863 - 39 53

Fax: 040 / 42 79 - 631 42

E-Mail: integrationsamt@
basfi.hamburg.de

Fachamt für Eingliederungshilfe - Sozialpädagogischer Fachdienst

Fallmanagement für Hörgeschädigte

inkl. ambulanter Beratung montags

(10 Uhr - 12 Uhr + 13:30 Uhr - 15 Uhr

nur mit vorheriger Terminvergabe!)

Maurienstraße 3

22305 Hamburg

Frau Kähler (A-Z)

Telefon: 040 / 428 81 - 9252

SMS: 0170 / 33 72 363

Fax: 040 / 427 905 - 758

E-Mail (empfohlen):

fallmanagement-hoerbehinderte-eh23h@

wandsbek.hamburg.de

E-Mail: iris.kaehler@

wandsbek.hamburg.de

(wird bei Krankheit/Urlaub nicht gelesen!)

Agentur für Arbeit

Team Reha / schwerbeh. Menschen

Kurt-Schuhmacher-Allee 16

20097 Hamburg

Telefon: 0800 / 4 5555 00

Fax: 040 / 2485 - 2962

E-Mail: hamburg.reha@

arbeitsagentur.de

SENIOREN

Herbert Feuchte

Stiftungsverbund gGmbH

Altenheim für Gehörlose

Mellenbergweg 19-21

22359 Hamburg

Telefon: 040 / 603 40 81

Fax: 040 / 603 24 19

E-Mail: osbahr@stiftungsverbund.de

BERATUNG, DIENSTLEISTUNG UND HILFE

Theodor-Wenzel-Haus

Marienthaler Straße 15

20535 Hamburg

Telefon: 040 / 30 39 86 920

Fax: 040 / 30 39 86 921

E-Mail: ahgs@theodor-wenzel.de

Erziehungshilfe e.V. Tegelsberg

Tegelberg 1

22399 Hamburg

Telefon: 040 / 60 90 19 19

Fax: 040 / 60 90 19 29

E-Mail: alstertal@erziehungshilfe-
hamburg.de

Tess Relay-Dienste

Tess-Sign & Script - Relay-Dienste

für hörgeschädigte Menschen GmbH

Mo - So: 8:00 - 23:00 Uhr

Telefon: 04331 / 5897 - 23

Fax: 04331 / 5897 - 51

E-Mail: info@tess-relay-dienste.de

Internet: www.tess-relay-dienste.de/
notruf-ueber-tess

KINDER UND JUGEND

Elbschule

Bildungszentrum

Hören und Kommunikation

Holmbrook 20

22605 Hamburg

Telefon: 040 / 428 485 - 0

Fax: 040 / 428 485 - 222

E-Mail: folke.perwo@bsb.hamburg.de

Kita Kroonhorst für

hörgeschädigte Kinder

Kroonhorst 117

22549 Hamburg

Telefon: 040 / 840 506 26

Fax: 040 / 840 506 28

E-Mail: a.steiner@elbkinder-kitas.de

» ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR